

Zentrum für Schule und Beruf – eine kooperative Einrichtung an der Schnittstelle von Jugendhilfe – Bildung - Arbeitswelt

Regelungen der Bildungsbehörde zum weiteren Schulbetrieb für die berufsbildenden Schulen in Bremen ab Januar 2021 unter den Pandemiebedingungen

Für die Zeit ab dem 18.01.2021 ist der Unterricht auf ein schulorganisatorisch sinnvolles Modell mit alternierenden Präsenzphasen (z.B. in Halbgruppen) umzuorganisieren.

Alle Schülerinnen und Schüler, die im Distanzunterricht beschult werden, erhalten regelmäßig eine persönliche Rückmeldung der zuständigen Lehrkräfte zu ihren Arbeitsergebnissen und Lernfortschritten.

Damit die Voraussetzungen für Distanzlernphasen noch weiter verbessert werden, muss sichergestellt werden, dass die Verteilung der iPads an die Schülerinnen und Schüler schnell abgeschlossen wird. Wichtig ist auch, dass Lehrerinnen und Lehrer kontinuierlich an der Verbesserung ihrer eigenen Kompetenzen in der Organisation und Umsetzung des Distanzlernens arbeiten.

Ab dem 18.1.2021 ist die Vermittlung von prüfungsrelevantem Wissen sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an Klausuren und an sonstigen prüfungsrelevanten Leistungen für alle Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen bzw. der gymnasialen Oberstufe verbindlich gesichert.
Für die Zeit ab dem 18.01.2021 ist der Unterricht auf ein schulorganisatorisch sinnvolles Modell mit alternierenden Präsenzphasen (z.B. in Halbgruppen) umzuorganisieren.

Alle Schülerinnen und Schüler, die im Distanzunterricht beschult werden, erhalten regelmäßig eine persönliche Rückmeldung der zuständigen Lehrkräfte zu ihren Arbeitsergebnissen und Lernfortschritten.

Schlussfolgerungen aus der praktischen Arbeit des zsb – Kurzauswertung seit Pandemiebeginn und aktuell

Die **Form des Distanzunterrichtes** ist **nicht festgeschrieben**. Wie der Unterricht stattfindet, ist sehr **abhängig von der digitalen Kompetenz der Lehrkraft**. Zu Beginn der Pandemie wurden überwiegend Aufgaben per Post verschickt. Inzwischen geschieht dies meist virtuell über die Plattform itslearning und das Konferenz-Tool MS-Teams.

Das Einrichten der Geräte, Anleitung und Support nehmen viel Zeit in Anspruch und erfordern Präsenzzeiten.

Der **Halbgruppenunterricht in Verbindung mit Präsenzunterricht** hat sich **bewährt**, trotzdem gehen noch mehr Schüler:innen ‚verloren‘ als vor der Pandemie.

Technische Probleme (verfügbare Endgeräte, leistungsstarkes WLAN, Netzüberlastungen) **behindern Lern- und Beratungsprozesse** erheblich. Für junge Menschen, die bereits häufig Misserfolgserlebnisse hatten (wie der überwiegende Teil der TN) stellt dies eine zusätzliche Hürde dar.

Der **Unterricht** findet **aktuell nur noch in prüfungsrelevanten Fächern** statt.

Leistungsschwächere Schüler:innen können online nicht ausreichend unterstützt werden und werden **weiter abgehängt**.

Auch engagierte Lehrkräfte sind mit der Situation und den neuen Anforderungen **häufig überfordert**.

Unsere **Schulmeider:innenprojekte funktionieren gut in Präsenzform**, online-Beratung wird ergänzend angeboten. **Bei reinem Distanzunterricht geht der Kontakt rasch verloren.**

Einzelne Schüler:innen sind **sehr fit** und unterstützen erfolgreich Mitschüler:innen und Pädagog:innen.

Gruppenaktivitäten sowohl im Hinblick auf Berufsorientierung als auch und freizeitbezogen **können nicht mehr stattfinden**

Prozesshafte Beratung unter **erschwerten Bedingungen**

Mischformen werden erprobt und **zunehmend erfolgreich** umgesetzt.
Die **digitale Infrastruktur muss** dringend **weiter optimiert werden** um den Jugendlichen wirklich die notwendige Unterstützung anbieten zu können.